

8. September 1943.

Herrn

Dr. H. Büttner

Darmstadt.

Sehr geehrter Herr Doktor, wie uns Herr Dr. Bürgisser mitteilte, sind Sie infolge starker dienstlicher Beanspruchung jetzt nicht in der Lage, die Korrekturen für Ihren Aufsatz zu lesen. Dr. Bürgisser und ich haben daher gemeinsam die eben eingetroffene erste Korrektur gemacht und hoffen, daß es in Ihrem Sinne geschehen ist. Es sind zum großen Teil Normalisierungen nach dem für das DA. aufgestellten Schema (dies ist mein Amt), einige Berichtigungen, die sonst der Autor machen würde, hat Dr. Bürgisser ausgeführt. Damit Sie unsere Korrekturen begutachten können - vielleicht ist Ihnen ein flüchtiges Durchsehen doch möglich - senden wir Ihnen einen korrigierten Abzug zu (nicht das Druckereixemplar, in das die Korrekturen bereits übertragen sind). Sie könnten dann doch

zah-

Ich

3

le-

an-

r-

ru-

... auf Grund dieses Heftes
Sie leiten.

1.10.43.

124

Zu Auftrag meines Vaters, der
vor einigen Tagen zur Wehrmacht einge-
zogen worden ist, übersende ich beigeschlossen
an das Deutsche Archiv die Gesp.rechnung

Berlin, 9. Juni 1943

120

Herrn

Dr. H. Büttner

z.Z. Wehrmacht

Sehr geehrter Herr Dr. Büttner!

Das DA Heft 6,1 ist erschienen und ich habe
20 Sonderdrucke Ihres Nachrufes auf Weirich an
Ihre Privatadresse nach Darmstadt geschickt, weil
ich Ihr Spind ohne Auftrag nicht allzusehr belasten
wollte.

Mit bestem Gruß

Heil Hitler!

Ihre

au Weirich liebenswürdiger-
Ihre Bereitwilligkeit, den